



Heidelberg, 12. Juli 2001

Kommentierte Vorlesungsankündigungen - Wintersemester 2001/02

Semesterdauer 01.10.2001 - 31.03.2002, Vorlesungsdauer 15.10.2001 - 16.02.2002

Abkürzungsschlüssel

HJS HS	=	Hochschule für Jüdische Studien, Friedrichstr. 9, Hörsaal
R 211/209/201	=	Hochschule für Jüdische Studien, Landfriedstr. 12, 2. OG
R 106	=	Hochschule für Jüdische Studien, Landfriedstr. 12, 1. OG
SchulG 2	=	Schulgasse 2
K	=	Kolloquium
Ku	=	Kurs
L	=	Lektürekurs
PS	=	Proseminar (Grundstudium)
S	=	Seminar (Hauptstudium)
T	=	Tutorium
Ü	=	Übung
V	=	Vorlesung
Wiss.-Theo.	=	Wissenschaftlich-Theologisches Seminar, Kisselgasse 1

Die Räume der HJS sind nicht rollstuhlgerecht.

BIBEL UND JÜDISCHE BIBEL AUSLEGUNG

Grundstudium

PS	Einführung in die jüdische Bibelauslegung, 2st. Dr. Liss	Mi	16:15 – 17:45	R 201
----	---	----	---------------	-------

Anhand zentraler (aggadischer und halachischer) Texte aus der Tora vermittelt das Proseminar einen ersten Überblick über die Geschichte der jüdischen Auslegung der Hebräischen Bibel und über die wissenschaftliche Sekundärliteratur zu diesem Thema. Wir konzentrieren uns auf die wichtig(st)en mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Ausleger.

Für Studierende ab dem 2./3. Semester!

Für diese Veranstaltung sollten Sie 2 - 3 Std. wöchentlicher Vor- bzw. Nachbereitungszeit einplanen.

Einführende Literatur:

Agus, I. A., Rashi and His School, in: C. Roth, (Hg.), The Dark Ages. Jews in Christian Europe 711-1096, in: The World History of the Jewish People, Bd. II, Tel Aviv 1966, 210-249.

Awerbuch, Christlich-jüdische Begegnung im Zeitalter der Frühscholastik, München 1980.

Gelles, B. J., Peshat and Derash in the Exegesis of Rashi, Leiden 1981.

Golb, N., The Jews in Medieval Normandy. A Social and Intellectual History, Cambridge 1998.

Twersky, I. (Hg.), Rabbi Abraham Ibn Ezra. Studies in the Writings of a Twelfth Century Jewish Polymath, Cambridge/Mass. 1993.

PS	Das Buch Shemu'el I, 2st. Dr. Liss	Do	16:15 – 17:45	R 201
----	---------------------------------------	----	---------------	-------

Die Bücher *Shemu'el I/II* berichten von der Genese des Königtums in Yisrael und Yehuda. Sie setzen ein mit dem letzten Richter, Shemu'el, und erzählen von der Regierungszeit Sha'uls sowie von den Anfängen Dawids (*Shemu'el I*) über das entstehende dawidische Großreich und die innenpolitischen Kämpfe Dawids (*Shemu'el II*). In *Shemu'el I* steht der Prophet Shemu'el und die Entstehung des Königtums im Mittelpunkt der Erzählungen. Das PS bietet anhand ausgewählter Textbeispiele eine methodische Einführung in die biblische Exegese sowie einen Überblick über die Geschichte der frühen Königszeit.

Für Studierende ab dem 2./3. Semester!

Einführende Literatur:

Amit, Y., History and Ideology. An Introduction to Historiography in the Hebrew Bible, Sheffield 1999.
 Crüsemann, F., Der Widerstand gegen das Königtum. Die antiköniglichen Texte des Alten Testaments und der Kampf um den frühen israelitischen Staat, Neukirchen-Vluyn 1978.
 Dietrich, W. - Naumann, Th., Die Samuelbücher, Darmstadt 1995.
 Halpern, B., The First Historians. The Hebrew Bible and History, Pennsylvania 1996.
 Veijola, T., Das Königtum in der Beurteilung der deuteronomistischen Historiographie, Helsinki 1977.
 Vikander Edelman, D., King Saul in the Historiography of Judah, Sheffield 1991.

PS	Einführung in die exegetischen Methoden des AT, 2st. Dr. Berlejung	Do	11:15 – 12:45	Wiss.-Theo.
----	---	----	---------------	-------------

Teilnahmevoraussetzungen: Hebraicum, Griechisch- und Lateinkenntnisse;

Arbeitsaufwand/Woche: 6 h + x; Leistungsnachweis: Hausarbeit; Beginn: in der zweiten Semesterwoche;

Ziel dieser Veranstaltung ist es, in die exegetischen Methoden des Alten Testaments einzuführen und das Erlernte anhand des Mustertexts Ez 13:17-23 exemplarisch anzuwenden.

Literatur:

Würthwein, E., Der Text des Alten Testaments, Alle Auflagen verwendbar
 Steck, O. H., Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik, Neukirchen-Vluyn 1993, 13. Aufl.

Grund- und Hauptstudium

V	Genesis Prof. Schmid	Di	11:15 – 12:45	Wiss.-Theo.
---	-------------------------	----	---------------	-------------

Teilnahmevoraussetzungen: Hebräischkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Bedingung;
 Arbeitsaufwand/Woche: Nach eigenem Ermessen; Leistungsnachweis: Mündliche Prüfung oder Klausur.
 Das erste Buch der Bibel, die Genesis, ist möglicherweise das bekannteste und einflussreichste Literaturwerk der Weltliteratur: Seine Stoffe, Erzählungen und theologischen Positionen sind in allen abrahamitischen Religionen grundlegend und haben diese und ihre kulturellen Umgebungen stark geprägt. Die Vorlesung wird zunächst in die Probleme der Pentateuchforschung und dann anhand von ausgewählten Texten in die literarische, theologische und religionsgeschichtliche Thematik des Buches einführen.

Literatur:

E. Blum, Die Komposition der Vätergeschichte, WMANT 57, Neukirchen-Vluyn 1984.
 D. Carr, Reading the Fractures of Genesis. Historical and Literary Approaches, Louisville 1996.
 B. Jacob, Das erste Buch der Tora. Genesis, Berlin 1934 (repr. New York o. J.).
 G. von Rad, Das erste Buch Mose. Genesis, ATD 2-4, Göttingen 1972.
 H. Seebaß, Genesis I-III; Neukirchen-Vluyn 1997-2000.

Hauptstudium

S	Die Sintflut im Alten Orient und im Alten Testament Vorbesprechung: Fr 30.11.01, 16:15 Uhr, Wiss.-Theolog. Seminar Prof. Schmid/Prof. Maul	Blockseminar: 18. – 20.02.2001
---	--	---------------------------------------

Teilnahmevoraussetzungen: Hebräisch- und/oder Akkadisch-Kenntnisse

Leistungsnachweis: Schriftliche Hausarbeit oder gleichwertiger Leistungsnachweis

Die Sintflutüberlieferung in Gen 6-9 gehört zu denjenigen Texten im Alten Testament, zu denen es erstaunlich nahe Parallelberichte aus der altorientalischen Literatur gibt (Atramhasis, Gilgamesch Tafel XI). In dieser Veranstaltung werden die einschlägigen Texte gesichtet, besprochen und verglichen werden. Besonderes Augenmerk wird dabei den theologischen Profilen und den überlieferungsgeschichtlich-rezeptionsgeschichtlichen Vorgängen geschenkt werden. Die Veranstaltung wird als Block durchgeführt, in der Vorbesprechungssitzung wird es nach einem ersten Überblick über das Thema darum gehen, die Vorbereitungsarbeiten für die unterschiedlichen Einheiten zu verteilen.

Literatur:

N.C. Baumgart, Die Umkehr des Schöpfergottes. Zu Komposition und religionsgeschichtlichem Hintergrund von Gen 5-9, HBS 22, Freiburg u.a. 1999.
 A.R. George, The Epic of Gilgamesh: A New Translation, London 1999

- S.W. Holloway, What Ship Goes There: The Flood Narratives in the Gilgamesh Epic and Genesis Considered in Light of Ancient Near Eastern Temple Ideology. ZAW 103 (1991), 328-355.
- O. Kaiser, [Hrsg.], Mythen und Epen II, Texte aus der Umwelt des Alten Testaments III/4, Gütersloh 1994
- A.D. Kilmer, The Mesopotamian Concept of Overpopulation and Its Solution as Reflected in the Mythology, OrNS 41 (1972), 160-179
- A.D. Kilmer, The Symbolism of the Flies in the Mesopotamian Flood Myth and Some Further Implications, in: F. Rochberg-Halton (Hrsg.), Language, Literature and History. Philological and Historical Studies, Presented to Erica Reiner, AOS 67, New Haven 1987, S. 175-180
- R.G. Kratz, Die Komposition der erzählenden Bücher des Alten Testaments. Grundwissen der Bibelkritik, UTB 2157, Göttingen 2000.
- W.G. Lambert, A.R. Millard, Atrahasis. The Babylonian Story of the Flood, Oxford 1969
- B.B. Schmidt, Flood Narratives of Ancient Western Asia, in: J. Sasson (Hrsg.), CANE IV (1995), 2337-2351
- U. Seidl, Das Flut-Ungeheuer abubu, ZA 88 (1998), 100-113
- C. Wilcke, Weltuntergang als Anfang. Theologische, anthropologische, politisch-historische Interpretation der Sintflutgeschichte im babylonischen Atram-has-s-Epos, in: Adam Jones (Hrsg.), Weltende. Beiträge zur Kultur- und Religionswissenschaft, Wiesbaden 1999, 63-112

TALMUD, CODICES UND RABBINISCHE LITERATUR

Grundstudium

PS	Talmud für Anfänger, 2st. Rabbiner Krauss	Di	18:15 – 19:45	R 106
----	--	----	---------------	-------

Der Kurs dient als Einführung in das mündliche Gesetz („Torah Shebaal Peh“). Wir werden die Struktur von Mischna und Talmud besprechen und ausgewählte „Sugjot“ (Themen) gründlich studieren, um Logik und Struktur des Talmud zu verstehen.

Lesefähigkeit in Hebräisch erwünscht.

Termine: 16.10.; 23.10., 06.11.; 13.11.; 04.12.; 11.12.; 18.12.; 08.01.; 15.01. und 22.01.

PS	Traktat Megilla des babylonischen Talmuds, 2st. Prof. Shear-Yashuv	Mi	16:15 – 17:45	R 211
----	---	----	---------------	-------

Lernen ausgewählter halachischer und aggadischer Texte mit *rischonim* und *acharonim*. *Hebräischkenntnisse und ein Einführungskurs in die talmudisch-rabbinische Literatur werden vorausgesetzt.*

Literatur:

1. Ein Ja'akov (im Pirushim)
2. E. Urbach, Die Tosafisten (hebr.), 1986

V/Ü	Einführung in die talmudische und rabbinische Literatur, 2st. Prof. Shear-Yashuv	Mo	14:15 – 15:45	R 211
-----	---	----	---------------	-------

Diese Einleitung, für die ein *working knowledge* in Hebräisch vorausgesetzt wird, beschäftigt sich mit den beiden *Talmudim*, deren Inhalt, Aufbau und Redaktion, mit der wichtigsten Terminologie sowie mit der im Laufe der Geschichte sich entwickelnden rabbinischen Literatur (Midraschim, Kommentare, Codices, Kompendien, Responsenliteratur). An Hand von ausgewählten Texten aus den *Talmudim* und der rabbinischen Literatur soll das in der Einführung vermittelte Wissen sich bewähren.

Literatur:

M. Mielziner, Introduction to the Talmud, 1968; H. L. Strack, Introduction to the Talmud and the Midrash, 1965; Melamed, Einführung in den Talmud, (hebr.), 1970.

Ü	Talmudische Textkritik, 2st. Dr. Reichman	Do	16:15 – 17:45	R 211
---	--	----	---------------	-------

Wer einmal Talmud – und sei es nur oberflächlich – gelernt hat, weiß, dass die Amoräer unter der Vielfalt von Interpretationselementen auch über einen besonderen Interpretationstopos verfügten und ihn sehr oft in ihrer kritischen Rezeption des tannaitischen Erbes eingesetzt haben: Die Feststellung von Text-„Fehlern“ (in der Mishna und Baraita) und folglich die Herstellung des richtigen (ursprünglichen) Wortlauts (*emendatio*). Es handelt sich dabei meistens nicht um einfache Eingriffe im Sinne der Änderung von Buchstaben oder Wortumstellungen, sondern um gravierende Textaus-

füllungen, die zu einer völlig neuen Textkonstitution führen. Dieser dramatische Zug talmudischer Hermeneutik wirkt deswegen irritierend, weil er weniger von „rein“ philologischen als vielmehr von rechtskritischen Überlegungen getragen ist. Solche Textemendierungen setzen die Orientierung an außer-textlichen (überpositivistischen) Gesichtspunkten voraus. So stellt sich die Frage, welche text-fremden Überlegungen dieses seien, die sich in die Textinterpretation einschleichen und die Korrektur des Textes rechtfertigen. Die Beantwortung dieser Frage führt hin zu der zentralen Frage nach der rabbinischen Rechtsauffassung und gewinnt dadurch eine grundsätzliche Bedeutung.

Die Veranstaltung ist besonders für Studierende zu empfehlen, die bereits einen Einführungskurs in die rabbinische Literatur besucht haben. Die offensichtliche Hürde der aramäischen Texte sollte interessierte Studenten/innen für das Thema nicht abschrecken. Neben dem aramäischen Text werden wir mit strukturierten Übersetzungen arbeiten.

Grund- und Hauptstudium

V	Rabbinische Frömmigkeit, 2st. Prof. Agus	Di	11:15 - 12:45	R 211
---	---	----	---------------	-------

Rabbinische Frömmigkeit zeichnet sich im wesentlichen durch einen anthropozentrischen Charakter aus. Dieser gelangt auf zwei Weisen zum Ausdruck: Erstens in der Maßgabe der Interpretation in der Rezeption der Hebräischen Bibel. Dabei werden dem Wissen und Verstand des Menschen sowie seiner Erfahrung eine zentrale Rolle eingeräumt. Und zweitens in dem Gewicht der menschlichen Handlung. Im Rahmen dieser Vorlesung wird die Beziehung zwischen diesen beiden Aspekten entwickelt, um einen Überblick in die Grundzüge des rabbinischen Judentums gewinnen zu können.

Ü	Traktat Berakhot: Liturgie und Gottesdienst, 2st. Prof. Agus	Di	14:15 - 15:45	R 106
---	---	----	---------------	-------

Diese Übung dient zur Einführung in die talmudische Textarbeit sowie dem Denken und der Systematik, welche diesem Oeuvre zugrunde liegen. Der Traktat *Berakhot* umfasst zum großen Teil Quellen und Diskussionen zum Bereich der jüdischen Liturgie. Aus diesem Grund wendet sich die Übung an jene Interessenten, die reflektierte und kritische Grundkenntnisse zu den Fragen der Halacha, des Rituals sowie der Theologie in Verbindung mit dem Gottesdienst anstreben.

V/Ü	Responsenliteratur, 2st. Prof. Shear-Yashuv	Fr	11:15 – 12:45	R 211
-----	--	----	---------------	-------

Geschichte und Charakteristik der Responsen von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Lernen wichtiger Responsen aus verschiedenen Zeiten und Orten über halachische, ethische, theologische und historische Themen.

Literatur:

L. Jacobs, *Theology in the Responsa*, 1975; J. Klein, *Responsa and Halakhic Studies*, 1975; *The Responsa Project of Bar-Ilan-University, Global Jewish Database* (Disk Nr. 8, 1999).

Hauptstudium

S	Talmudisches Denken im Chassidismus, 2st. Prof. Agus	Mo	11:15 - 12:45	R 201
---	---	----	---------------	-------

Das Judentum verdankte seine Überlebenskraft in der Neuzeit sowie in der Zeit der Aufklärung wesentlich den Impulsen der Iurianischen Kabbala sowie dem daraus hervorgehenden Chassidismus, so dass es auf diesem Wege zu neuer Blüte gelangen konnte. Zugleich ist dem „reformatorischen“ Impuls im Chassidismus ein Zurückkehren zu frühen, bekannten rabbinischen Themen und Denkmustern inhärent. Am Beispiel eines frühen chassidischen Werkes, des *toledoth jaakow joseph*, soll die Wechselwirkung zwischen den frühen und „modernen“ Elementen des rabbinischen Denkens aufgezeigt werden.

Hebräischkenntnisse sind zur Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung nicht erforderlich.

S	Midrasch Leviticus Rabba: Rabbinische Hermeneutik, 2st. Prof. Agus	Mo	14:15 – 15:45	R 201
---	---	----	---------------	-------

Der *Leviticus Rabba* ist einer der ältesten und zugleich am konsequentesten argumentierenden, früh-rabbinischen Midraschim (Auslegungen der nicht-halachischen Teile der Bibel). Obwohl dieser Auslegungen zum 3. Buch Mose enthält, finden sich in diesem auch zahlreiche Diskussionen zu den Büchern der Propheten und den Schriften, so dass

auf diese Weise unter anderem die Frage der Einheit Gottes, das Theodizeeproblem, die Frage der Anthropologie u. a. behandelt werden. Dieses Seminar dient deshalb auch als eine Art Einführung in den Bereich des rabbinisch-religiösen Denkens sowie der Methodik der „Entzifferung“ scheinbar nicht abstrakt konzipierter Texte.
Kenntnisse des Hebräischen sind erwünscht, jedoch keine Bedingung zur Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung.

S	Talmud für Fortgeschrittene, 2st. Rabbiner Krauss	Di	16:15 – 17:45	R 106
---	--	----	---------------	-------

Anhand ausgewählter „Sugjot“ (Themen) des Talmud sollen in diesem Kurs Fertigkeiten bezüglich Analyse und Text entwickelt werden. Betrachtet werden Logik und Struktur des Talmud. Anhand weiterer Texte wird die Entwicklung des jüdischen Gesetzes von der Tora über Talmud und Codices bis hin zu zeitgenössischen Responses der letzten Generation aufgezeigt.

Studierende sollten Hebräisch flüssig lesen und verstehen können und Vorerfahrung mit Mishna und Talmud haben.

Termine: 16.10.; 23.10., 06.11.; 13.11.; 04.12.; 11.12.; 18.12.; 08.01.; 15.01. und 22.01.

S	Talmudische Gedankenwelt und griechische Philosophie, 2st. Prof. Shear-Yashuv	Mo	15:15 – 17:45	R 211
---	--	----	---------------	-------

Die wichtigsten Themen: Stellung der talmudischen Weisen und der halachischen Literatur zur Philosophie: talmudische Weisheit in ihrer Verbindung mit den Grundgedanken einiger Philosophenschulen (Stoa, Gnosis, etc.); talmudische Gedankenwelt im Spiegel der jüdischen Religionsphilosophie. *Working knowledge* des Hebräischen wird vorausgesetzt.

Literatur:

S. Schechter, Rabbinic Theology, 1961; E. Urbach, Chasal pirkei emunot vede'ot (hebr.), 1978 = The Sages. Their concepts and beliefs; F. Ueberweg, Grundriss der Geschichte der Philosophie, Band I, 1967.

HEBRÄISCHE SPRACHWISSENSCHAFT

Grundstudium

Ku	Altsyrisch II, 2st. Dr. Nebe	Mo	09:15 – 10:45	SchulG 2
----	---------------------------------	----	---------------	----------

Das Altsyrische zählt zum Ostaramäischen. Es ist die Sprache der west- und ostsyrischen Christen. Sie gehört zu den literarisch am besten bezeugten aramäischen Sprachen. Das Altsyrische steht dem babylonischen Aramäisch am nächsten. Der Kurs setzt Altsyrisch I vom SoS 2001 fort (ab: Die unregelmäßigen Verben). Altsyrisch II wird mit einer Klausur/Leistungsschein abgeschlossen.

Zugrundegelegt werden:

A. Ungnad, Syrische Grammatik. Mit Übungsbuch, München ²1932. Nachdruck Hildesheim 1992 (vergriffen. Neudruck für den Herbst 2001 geplant); C. Brockelmann, Syrische Grammatik, Leipzig ¹³1981. J. A. Payne-Smith, A Compendious Syriac Dictionary founded upon the Thesaurus Syriacus, Oxford 1903. Nachdruck Winona Lake 1998 (ca. \$ 85.-; billiger ist eine Pback-Ed.). K. Brockelmann, Lexicon Syriacum, Halis Saxonum 1928. Nachdruck Hildesheim (ca. DM 248.-. Benutzung setzt Lateinkenntnis voraus.). L. Costaz, Dictionnaire Syriaque-Français/ Syriac-English Dictionary/Qamus suryani arabi, Beirut 1963 (mit Nachdrucken; im Preis erschwinglich. Das Wörterbuch bietet eine französische, englische und arabische Übersetzung der syrischen Wörter.)

PS	Das Hebräisch der Bücher Qohelet und Schir hasch-Schirim, 2st. Dr. Nebe	Di	16:15 – 17:45	R 201
----	--	----	---------------	-------

Anhand ausgewählter Texte wird die Eigenart dieses Hebräisch herausgearbeitet, das einem älteren nordhebräischen Dialekt und dem rabbinischen Hebräisch nahesteht.

Literaturauswahl:

Th. Krüger, Kohelet (Prediger). Biblischer Kommentar Altes Testament XIX (Sonderband), Neukirchen 2000; G. Gerleman, Ruth. Das Hohelied. Biblischer Kommentar XVIII, Neukirchen 1965. – F. Bianchi, The language of Qohelet: A bibliographical survey, Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft 105, 1993, 210-223; J. R. Davila, Qoheleth and northern Hebrew, Maarav 5/6, 1990 (St.Segert Festschrift), 69-87; D. C. Fredericks, Qohelet's language, Lewiston

1988; B. Isakson, *Studies in the language of Qohelet. With special emphasis on the verbal system*, Uppsala 1987; D. Michel, *Qohelet. Erträge der Forschung*, Darmstadt 1988 (mit vollständiger Übersetzung des Textes).

PS	Einführung in die jiddische Literatur, 2st. Dr. Mantovan-Kromer	Mi	14:15 – 15:45	R 209
----	--	----	---------------	-------

Hohe und niedere Literatur: Maskilische Schriften und populäre Unterhaltungsliteratur im 19. Jahrhundert. In diesem Kurs werden wir Grammatik und Syntax der Jiddischen Sprache anhand von leichten bis komplexeren Texten erläutern. Ziel des Kurses ist es, mit literarischen Texten zu arbeiten. Thematisch befassen wir uns mit der Auseinandersetzung und Koexistenz zweier gründlich unterschiedlicher Literaturauffassungen: Einerseits ist es der aufklärerische didaktische Zugang zur Literatur der Maskilim, der sich in Form von Romanen, Erzählungen, und vor allem in satirischen Schriften äußerte, andererseits der zunehmende Strang der Unterhaltungsliteratur, die menschliche Grundbedürfnisse ansprach, und sich in einer Reihe populärer Veröffentlichungen konkretisierte. Neben aufklärerischen Werken wie *Hefker Velt* von I. B. Levinsohn, oder der beißenden Satire *Megalleh tmirim* von Joseph Perl, finden wir *Robinson, die Geschickte fun alter Leib*, anonym veröffentlicht am Anfang des Jahrhunderts, oder *Zaphonath-Paneah*, erschienen auch mit dem Titel *Columbus*, verfasst von Heikel Hurwitz (1817 und 1823), die unterschiedliche, zahlreiche Ausgaben sah, und das Bild von *Kolumbus-medine* unter der jiddischen Bevölkerung verbreitete. Der bekannteste und erfolgreichste Autor dieses literarischen Genre war jedoch Isaac Meir Dick (1814 - 1893), ein Maskil, der sich der populären Unterhaltungsliteratur widmete, etwa 400 kleine Bücher veröffentlichte und das breiteste Publikum erreichte, das je ein jiddischer Schriftsteller erreicht hat. Wir werden Auszüge sowohl aus seinen Werken als auch aus Perls und Levinsohns Werken lesen und diskutieren.

Grundlegende Literatur:

1. M. Winer, *Tsu der geshikhte fun der yidisher literatur in 19th jorhundert (ershter band)* New York 1945.
2. Israel Zinberg *A History of Jewish Literature* New York 1978, Vol. XI und XII.

Hauptstudium

S	Das aramäische Genesis-Apokryphon, 2st. Dr. Nebe	Do	15:00 – 16:30	SchulG 2
---	---	----	---------------	----------

Im Genesis-Apokryphon, einem Text wahrscheinlich aus dem 1. Jh. vor Chr. (HS vom Toten Meer: herodianisch), werden Teile der „biblischen“ Ur- und Vätergeschichte, durchsetzt mit „außer-biblischen“ Material (vgl. die Bücher Henoch und Jubiläen) in jüdisch-palästinischem Aramäisch erzählt.

Literaturauswahl:

N. Avigad-Y.Yadin, *A Genesis Apocryphon. A scroll from the wilderness of Judaea*, Jerusalem 1956. J. C.Greenfield-E. Qimron, in T. Muraoka (Ed.), *Studies in Qumran Aramaic*, Louvain 1992 (Abr Nahrain Suppl. 3), 70-77 (Kol.XII); M. Morgenstern-E.Qimron-D.Sivan, *Abr Nahrain* 33, 1995,30-54 (Kol.I.III-VIII. X.XI.XIII—XVII).- K. Beyer, *Die aramäischen Texte vom Toten Meer*, Göttingen 1984, 165-187; *Ergänzungsband*, Göttingen 1994, 68-70; J. A. Fitzmyer, *The Genesis Apocryphon of Qumran Cave I. A Commentary*, Rome ²1971; J. A.Fitzmyer-D. J. Harrington, *A Manual of Palestinian Aramaic Texts*, Rome 1978, second reprint 1994, 100-127; J. Maier, *Die Qumran-Essener: Die Texte vom Toten Meer Band I*, München 1995, 211-225 (dt. Übers.). – E. J. Kutscher, *The language of the Genesis Apocryphon. A preliminary study*, *Scripta Hierosolymitana* 4,1958, 1-35. Nachdruck in: *Hebrew and Aramaic Studies*, Jerusalem 1977, 3-34.

S	Jiddische Dichtung im 20. Jahrhundert, 2st. Dr. Mantovan-Kromer	Do	11:15 – 12:45	R 209
---	--	----	---------------	-------

In diesem Seminar werden die verschiedenartigen Strömungen der jiddischen Dichtung um die Jahrhundertwende bis zum Zweiten Weltkrieg vorgestellt. Die post-klassische jiddische Literatur bietet, in einem relativ kurzen Zeitraum, eine große Vielfalt poetischer Werke, die an den französischen Impressionismus, den Symbolismus und deutschen Expressionismus anknüpfen, ohne jedoch die modernen formalistischen Tendenzen der russischen Dichtung außer Acht zu lassen. Gleichzeitig blieben viele dieser Autoren der jüdischen Tradition sowohl formell als auch inhaltlich verpflichtet und schufen eine neue Art moderner jiddischer Lyrik.

Wir werden Auszüge aus den Werken jiddischer Autoren – u. a. Abraham Reisen, Anna Margolin, Leyb Kvitko, Peretz Markish, Malka Heifetz Tussman, Aaron Zeitlin Celia Dropkin, Kadya Molodovsky, Aba Shtolzenberg - lesen und besprechen. Neue jiddische Tendenzen, wie der jiddische Introspektivismus und der galizianische Neoromantizismus, werden in Bezug auf Stilfragen, Strukturen und Techniken erörtert. Wir werden uns weiter mit kritischer Inhaltsanalyse und Problemen der historischen Interpretation der gelesenen ausgewählten Texte befassen.

Grundlegende Literatur:

1. Sol Liptzin, A History of Yiddish Literature, New York 1985, chapters 10-17.
2. B. Harshav, American Yiddish Poetry Berkeley - Los Angeles 1985

GESCHICHTE DES JÜDISCHEN VOLKES**Grundstudium**

PS	Deutsches Judentum zwischen den Revolutionen 1848 - 1919, 2st. Prof. Graetz	Mo	14:15 – 15:45	HJS HS
----	---	----	---------------	--------

Thematische Schwerpunkte des Proseminars:

1. 1848 und die Politisierung der jüdischen Minderheit
2. Der Aufstieg einer neuen Elite in den jüdischen Gemeinden
3. Restrukturierungstendenzen: CV, Hilfsverein, Frauenbund, Logen usw.
4. Juden in der Wirtschaft und in der Wissenschaft
5. Juden in der Politik: Parteien, Parlament, Räterepublik
6. Der 1. Weltkrieg: Eine Zäsur im jüdischen Leben?

Bibliographie:

1. Th. Nipperdey, Deutsche Geschichte, München 1995, Bde. I – II
2. M. A. Meyer (Hg.), Deutsch-jüdische Geschichte, München 1997 Bde. II – III
3. H. Berding, Moderner Antisemitismus, Frankfurt/Main 1988
4. E. Hamburger, Juden im öffentlichen Leben, Tübingen
5. E. Richter, Im alten Reichstag, Berlin 1894 Bd. I
6. A. Hopp, Jüdisches Bürgertum, Stuttgart 1997.

Ü:	Eschet chail – Selbst- und Fremdwahrnehmung jüdischer Frauen in der Geschichte, 2st. Monika Preuß, M. A.	Di	11:15 – 12:45	R 106
----	--	----	---------------	-------

Am Beispiel des Themas "jüdische Frau" sollen in dieser Übung Probleme und Abhängigkeiten historischen Arbeitens erarbeitet werden. Welchen Einfluss hat die schmale Quellenbasis auf die Erforschung jüdischen Frauenlebens? Welche gesellschaftlichen Faktoren haben dazu geführt, dass Frauen überhaupt in das Spektrum historischer Fragestellungen aufgenommen wurden?

Literatur:

Judith R. Baskin (Ed.), Jewish women in historical perspective, 2nd ed., Detroit 1999;
Sondra Henry and Emily Taitz, Written out of history: Our jewish foremothers, 3rd ed., Sunnyside, NY 1988

V/Ü	Responsenliteratur, 2st. Prof. Shear-Yashuv	Fr	11:15 – 12:45	R 211
-----	--	----	---------------	-------

Geschichte und Charakteristik der Responsen von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Lernen wichtiger Responsen aus verschiedenen Zeiten und Orten über halachische, ethische, theologische und historische Themen.

Literatur:

L. Jacobs, Theology in the Responsa, 1975; J. Klein, Responsa and Halakhic Studies, 1975; The Responsa Project of Bar-Ilan-University, Global Jewish Database (Disk Nr. 8, 1999).

Hauptstudium

S	Religion und Nationalismus: zum israel.-arab. Konflikt, 2st. Prof. Graetz	Di	18:15 – 19:45	HJS HS
---	--	----	---------------	--------

Thematische Schwerpunkte des Hauptseminars:

1. Führungsfiguren der nationalen Bewegungen im Nahen Osten
2. Zu den Anfängen des Zionismus und zu den Anfängen des palästinensischen Nationalismus
3. Nationalismus in Ägypten
4. Die Rolle des Islam, des Christentums und des Judentums in den nationalen Bewegungen
5. Etappen der Verschärfung des Konflikts: 1929 – 1948; 1967 und danach ...

6. Religion und Nationalismus: der Konflikt um Jerusalem.

Bibliographie:

1. Ch. Weizmann, Memoiren, Zürich 1953
2. J. Reinharz, Chaim Weizmann: The Making of a Zionist Leader, Oxford 1985
3. D. Vital, The Origins of Zionism, Oxford 1975
4. E. J. Hobsbawm, Nations and Nationalism since 1780, Cambridge 1990
5. S. Avineri, Arlosoroff, New York 1990
6. A. Shapira, Berl: The Biography of a Socialist Zionist, Berl Katzenelson 1887 – 1944, Frankfurt/Main 1988
7. Y. Porath, The emergence of the Palestinian-Arab national movement, London 1974
8. E. W. Said, Frieden in Nahost?, 1997

HEBRÄISCHE UND JÜDISCHE LITERATUR

Grundstudium

PS	Judenbilder in der Literatur, 2st. Prof. Feinberg	Mo	11:15 – 12:45	HJS HS
----	--	----	---------------	--------

Das Proseminar setzt sich mit exemplarischen literarischen Judenbildern in Werken europäischer - hauptsächlich deutscher - Autoren auseinander. Mit dem Bild des Juden Shylock beginnen wir unsere Erkundungsreise, begegnen dem weisen Nathan und Jud Süß, Max Frischs Andri sowie Fassbinders zwielichtigen 'Reichen Juden' und enden mit Taboris Schlomo Herzl.

Bibliographie:

- Gerber, Barbara: Jud Süß. Hamburg: Hans Christians Verlag, 1990.
- Gross, John: Shylock. London: Chatto & Windus, 1992.
- Horch, Hans Otto: Judenbilder in der realistischen Erzählliteratur. In: Herbert A. Strauss und Christhard Hoffmann (Hgg.): Juden und Judentum in der Literatur. München, S. 140-171.
- Lichtenstein, Heiner (Hg.): Die Fassbinder-Kontroverse. Königstein: Athenäum, 1986.
- Reich-Ranicki, Marcel: Über Ruhestörer: Juden in der deutschen Literatur. Stuttgart: DVA, 1989.
- Rohrbacher, Stefan und Schmidt, Michael: Judenbilder: Kulturgeschichte antijüdischer Mythen und antisemitischer Vorurteile. Reinbek: 1991.
- Schoeps, Julius und Schlör Joachim (Hgg.): Antisemitismus: Vorurteile und Mythen. München: Piper Verlag, 1995.
- Schwanitz, D.: Shylock. Von Shylock bis zum Nürnberger Prozeß. Hamburg, 1989.
- Sinsheimer, Herman: Shylock: The History of a Character. London, 1947.

Hauptstudium

S	Bialik und Tschernichowsky, 2st. Prof. Feinberg	Mo	09:15 – 10:45	HJS HS
---	--	----	---------------	--------

Ziel dieser Veranstaltung ist es, einen Blick in das Werk der beiden großen hebräischen Autoren, die die moderne hebräische Literatur (insbesondere die Dichtung) so stark beeinflusst und mitgeprägt haben, zu verschaffen. Die Texte werden während des Unterrichts auf hebräisch gelesen.

Voraussetzung sind also gute Kenntnisse der modernen hebräischen Sprache.

Bibliographie:

- Aberbach, David: Bialik. New York: Grove Press, 1988.
- Breslauer, S. D.: The Hebrew Poetry of H.N. Bialik. Lewiston: Edwin Meller Press, 1991.
- Jacobs, Steven L.: Shiro Bialik. Columbus, Ohio: Alpha Publishers, 1987.
- Prijs, Leo: Hauptwerke der hebräischen Literatur. München: Kindler, 1978.
- Shaked, Gershon (Ed.): Bialik: Critical Essays. Jerusalem 1992.
- Silberschlag, E.: Saul Tschernichowsky. Ithaca: Cornell University Press, 1968.
- Simon, Ernst: Ch. N. Bialik. Berlin: Schocken, 1935.
- Simon, Ernst: Ch. N. Bialik als Jude. Frankfurt: 1927.

JÜDISCHE PHILOSOPHIE UND GEISTESGESCHICHTE

Grund- und Hauptstudium

PS	Sefer ha-Zohar anhand ausgewählter Texte, 2st. Prof. Hayoun	Di	16:15 – 17:45	R 209
----	--	----	---------------	-------

Auf Grund der übersetzten Texte von Ernst Müller und Gershom Scholem sollen die Hauptzüge der Sohar-Literatur studiert werden. Hauptthemen sind: Gottesvorstellung und Sefirotenwelt, Israel und die Tora, die symbolische Aufassung der Gebote etc. Am Ende wird auch die Verwendung des Sohars in der lurianischen Kabbala in Betracht gezogen.

PS	Jüdisches und christliches Denken im Mittelalter: zwischen Gespräch und Kontroverse, 2st. Prof. Schwartz	Do	14:15 – 15:45	R 211
----	--	----	---------------	-------

Über die Bedeutung und die Komplexität der interreligiösen bzw. interkulturellen Beziehungen der verschiedenen sozialen Gemeinschaften im Mittelalter gibt es in der jüngeren Forschung eine reiche und kontroverse Auseinandersetzung. Einige Forscher stellen den interreligiösen Dialog ins Zentrum der Diskussion, andere betonen demgegenüber die soziale und politische Bedeutung der interkulturellen Auseinandersetzung, die das intellektuelle Klima des Mittelalters und sein alltägliches Leben maßgeblich bestimmt haben. Im Laufe dieser Vorlesung wird sich diese Alternative – "Interreligiöser Dialog" oder "Kulturdebatte" – als Scheingegensatz erweisen, indem beide als soziale und politische Kehrseiten einer historischen Konfiguration gelesen werden sollen, die das Mittelalter in einzigartiger Weise charakterisiert, und die die Möglichkeit eines gesellschaftlichen Pluralismus aufleuchten lässt, der keine eindeutig definierte Mitte kennt. Zeitgenössische Begriffe wie "Toleranz", "Pluralismus" und "Interkulturalität" sollen so auf dem Hintergrund der mittelalterlichen Diskussion neu erarbeitet und begründet werden.

PS	Das theologische Werk Kitâb al-Tamyîz/Mahkimat Peti als Ausdruck judäo-arabischer Kultur, 2st. Wolfgang von Abel, M. A.	Di	18:15 – 19:45	R 201
----	---	----	---------------	-------

Der Kurs verfolgt zwei Ziele: 1. Die Lektüre des judäo-arabischen theologischen Werkes Kitâb al-Tamyîz bzw. dessen hebräischer Übersetzung Mahkimat Peti. 2. Ausgehend von der Lektüre wird das soziale und kulturelle Umfeld angesprochen, in dem sich die judäo-arabische Kultur entwickeln konnte. Im Mittelpunkt des Kurses steht die Lektüre des o. g. theologischen Werkes des karäischen Gelehrten Yûsuf al-Basîr (erste Hälfte 11. Jh.). In Abhängigkeit von den Sprachkenntnissen der Teilnehmer wird entweder das arabische Original oder dessen nur wenig später entstandene hebräische Übersetzung als Grundtext dienen. Der Text wird philologisch und inhaltlich erarbeitet. Dabei wird die Theologie des Kalâm im Vordergrund stehen. Den zweiten Schwerpunkt bildet das sozio-kulturelle Umfeld, in dem die jüdische Gemeinschaft inmitten einer von der arabischen Sprache und vom Islam geprägten Gesellschaft lebte. Teilnahmevoraussetzungen sind gute hebräische Sprachkenntnisse sowie Grundkenntnisse in jüdischer Religionsphilosophie. Arabische Sprachkenntnisse sind hilfreich (werden aber nicht zwingend vorausgesetzt).

Literatur zur Vorbereitung:

Ben-Shammai, Haggai. "Kalâm in medieval Jewish philosophy". History of Jewish Philosophy. Hg. von Daniel H. Frank und Oliver Leaman. Routledge
History of World Philosophies Bd. 2. London, New York: Routledge, 1997. S. 115 - 148.
Lewis, Bernard. Die Juden in der islamischen Welt. München: Beck, 1987. (Englische Originalausgabe: The Jews of Islam. New Jersey, 1984).
Schur, Nathan. History of the Karaites. Beiträge zur Erforschung des Alten Testaments und des Antiken Judentums Bd. 29. Frankfurt: Peter Lang, 1992.

V	Einführung in die jüd. Philosophie des 20. Jhdt., Jüdisches Denken im Angesicht des Holocausts, 2st. Prof. Krochmalnik	Mi	09:15 – 10:45	R 211
---	--	----	---------------	-------

Ü	Einführung in die jüd. Philosophie des 20. Jhdt., Jüdisches Denken im Angesicht des Holocausts, begleitende Übung zur Vorlesung (s. o.), 2st. Prof. Krochmalnik	Mi	11:15 – 12:45	R 211
---	--	----	---------------	-------

Jüdisches Denken in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist zutiefst beunruhigt von der Erfahrung der Vertreibung, der Versklavung und Vernichtung des europäischen Judentums. Die meisten jüdischen Denker des vergangenen Jahrhunderts waren vom Schicksal des europäischen Judentums in der einen oder anderen Form persönlich betroffen und haben es in ihren Werken reflektiert. Für die jüdischen Denker, die aus den Quellen des Judentums schöpften, wie z. B. Abraham Joshua Heschel, Emil Fackenheim und Emmanuel Levinas wurde der Holocaust zum Anlass, das Verhältnis von Judentums und Europa einer radikalen Revision zu unterziehen. Aber auch für jüdische Denker, die nicht direkt aus jüdischen Quellen schöpften und sich teilweise gar nicht explizit zum Judentum bekannten, wie z. B. Ernst Bloch, Theodor W. Adorno, Max Horkheimer, Ernst Cassirer, Hanna Arendt, Günter Anders, Karl Löwith, Herbert Marcuse u. a., wurde der Zivilisationsbruch namens Auschwitz zum Epizentrum ihres Nachdenkens. In

der Vorlesung sollen die Reflexionen dieser Denker im Zusammenhang mit der historischen Literatur über den Holocaust vorgestellt und in der Übung ausgewählte Werke und Texte besprochen werden.

Literatur zur Einführung:

Dan Diner (Hg.), *Zivilisationsbruch. Denken nach Auschwitz*. Mit Beiträgen über Theodor W. Adorno, Günter Anders, Hanna Arendt u. a. Frankfurt/M. 1988.

Hauptstudium

S	Ein biographischer Vergleich: Jakob Emden und Salomon Maimon, 2st. Prof. Hayoun	Di	14:00 – 15:30	R 209
---	--	----	---------------	-------

Jakob Emden und Salomon Maimon: Zwei jüdische Autobiographien aus dem 18. Jahrhundert. Anhand von Texten werden zwei grundsätzlich entgegengesetzte Autobiographien miteinander verglichen: eine stammt von einem orthodoxen Juden, dem norddeutschen Oberrabbiner Emden, die andere von einem rabbinischen Gelehrten, der sich vom praktischen Judentum fast völlig befreit hatte.

S	Die Rezeption von Maimonides in der hebräischen und lateinischen Scholastik, 2st. Prof. Schwartz	Do	11:15 – 12:45	R 211
---	---	----	---------------	-------

In seinem *Führer der Unschlüssigen*, wie auch in seinen übrigen Werken, entwickelt Maimonides eine der ausgereiftesten theologisch-politisch-philosophischen Integrationen des Mittelalters. Maimonides tut dies inmitten des arabisch-islamischen Kulturraums, die Hauptwirkungsgeschichte seiner Werke spielt sich jedoch vor allem im Kulturraum des westlichen Europas ab. Die kulturelle Übersetzung, die sich in der Wirkungsgeschichte der Maimonidischen Werke spiegelt, reflektiert die Besonderheiten des religiösen, jüdischen oder christlichen, kulturellen Kontextes, innerhalb dessen sie sich vollzieht. Wir werden die hebräische wie auch die lateinische frühe Übersetzungsgeschichte des *Führers des Unschlüssigen* unter diesem Gesichtspunkt erläutern sowie die überaus vielschichtige Wirkungsgeschichte dieses philosophischen Werkes bis in die Moderne hinein nachzeichnen. Dabei werden Probleme der Übersetzung, des Kommentars und der philosophischen Wirkungsgeschichte des maimonidischen Denkens mit dem Ziel eines vertieften Verständnisses der interreligiösen Problematik durch die verschiedensten Kulturräume und Epochen hindurch reflektiert werden.

JÜDISCHE KUNST

Grundstudium

PS	Judaica: Ritualobjekte zwischen Kultus und Kultur, 14tägig, 4st. Dr. Heimann-Jelinek	Mo	16:15 - 19:45	HJS HS
----	---	----	---------------	--------

Mit Isaac Strauss' Judaica-Ausstellung im Pariser Trocadéro innerhalb der Weltausstellung im Jahr 1878 wurden das erste Mal jüdische Kultobjekte in einem öffentlichen Raum präsentiert. Die Musealisierung von Gegenständen, die ursprünglich kultische Bedeutung hatten, und denen nun kulturelle Bedeutung zugewiesen wurde, erfüllte einen wichtigen Zweck: Das europäische Judentum trat jenseits seiner religiösen Relevanz erstmals als Träger einer eigenen, spezifischen Kunst und Kultur auf. Damit begann auch die Erforschung jüdischer Kultobjekte auf kunstgeschichtlicher Ebene, wobei das Hauptaugenmerk immer auf dem der Volkskunst lag. In diesem Proseminar soll erarbeitet werden, dass Judaica nicht nur als ethnographisch-folkloristische Objekte betrachtet werden müssen, sondern dass sich gerade in ihnen die Schnittstelle von spezifisch jüdischer und jeweiliger Umgebungskultur entdecken lässt.

Termine: 29.10.; 12.11.; 26.11.; 10.12.; 17.12.; 14.01.; 28.01. und 11.02.

Grundlegende Literatur:

Georges Stenne: Paris. Galeries du Trocadéro. Collection de M. Strauss. Description des objets d'art religieux hébraïques exposés dans les galeries du Trocadéro, à l'Exposition Universelle de 1878, Poissy 1878.

Heinrich Frauberger, Ausstellung von jüdischen Bauten und Kultusgegenständen für Synagoge und Haus, Düsseldorf 1908.

Stephen S. Kayser, *Art of the Hebrew Tradition*, Philadelphia 1955.

Cecil Roth, Ceremonial Objects, in: *Encyclopaedia Judaica*, Vol. 5, Jerusalem 1971, Sp. 288 - 312, 310.

Michael E. Keen, *Jewish Ritual Art in the Victoria & Albert Museum*, London 1991, Introduction.

Barbara Kirshenblatt-Gimblett, Vom Kultus zur Kultur. Jüdisches auf Weltausstellungen, in: Bernhard Purin e.a. (Hrsg.), *Wiener Jahrbuch für jüdische Geschichte, Kultur & Museumswesen*, Bd. 1, Wien 1994/95, S. 11 - 37.

Bereits mit dem Beginn einer jüdischen Diaspora stellte sich die Frage nach Orten der Verehrung Gottes. Mit der Zerstörung des Zentralheiligtums, des Jerusalemer Tempels im Jahr 70, stellte sich diese Frage in einer völlig neuen Brisanz: Der Versammlungsort zur Verehrung Gottes musste im Laufe der folgenden Zeit die anerkannte Qualität eines „hagios topos“ erhalten, die Institution Synagoge als gleichwertiger Ersatz für den Tempel definiert werden. Bild-Mosaiken wie die der Synagogen von Gaza, Zippori, Bet Alfa, En Gedi und anderen, sowie die Wandmalereien der Synagoge von Dura Europos bezeugen die grundlegenden theologischen Diskussionen der Rabbinen über Möglichkeiten und Notwendigkeiten vom Gottesdienst im Tempel zu abstrahieren und dessen wesentlichste Inhalte der radikal veränderten Situation anzupassen.

Ziel des zweisemestrigen Proseminars ist es, diesen Prozess der Synagogen-Entwicklung in Form einer Ausstellung zu präsentieren.

Termine: 5 Sonntage à 6 h, und zwar am: 28.10.; 11.11.; 25.11.; 09.12. und 13.01.

Die erste Sitzung am 28.10. beginnt um 10:00 Uhr s. t., Friedrichstraße 9, Hörsaal.

Anmeldung zum Blockseminar im Sekretariat bei Frau Burger.

Grundlegende Literatur:

E. Goodenough, Jewish Symbols in the Greco-Roman Period, 13 vols, New York 1953-68.

Lee I. Levine, Ancient Synagogues Revealed, Jerusalem 1981.

Joseph Gutmann, The Origin of the Synagogue, in: Archäologischer Anzeiger 87 (1972).

Rachel Hachlili, Ancient Jewish Art and Archaeology in the Land of Israel, Leiden-New York-Kopenhagen-Köln 1988.

Lee I. Levine, The Ancient Synagogue. The First Thousand Years, New Haven & London 2000.

Grund- und Hauptstudium

V/T	Wort und Bild: Darstellungen jüdischer Legenden in der mittelalterlichen Kunst, 9 Sitzungen, 4st. Dr. Shalem	Do	14:15 – 15:45	HJS HS (V)
		Do	16:15 – 17:45	HJS HS (T)

Der Kurs besteht aus neun Vorlesungen und neun Tutoriensitzungen. Die Vorlesungen verfolgen die Verbildlichung jüdischer Legenden in der jüdischen Kunst wie auch deren Wanderung in die islamische und christliche Kunst zur Zeit des Mittelalters. Behandelt werden Legenden wie die Suche nach der Lebensquelle im irdischen Paradies, die Geschichte von Lilith, die Geschichte von Gog und Magog, dann die Sintflut und Nochs Arche, der Besuch der Königin von Saba bei König Salomon, Moses und auch Joseph am Hofe des Pharao, u. a.

Zur Vorbereitung der Tutoriensitzungen sind Aufsätze zu lesen, die noch bekannt gegeben werden.

Termine: 18.10.; 25.10.; 08.11.; 15.11.; 22.11.; 29.11.; 06.12.; 10.01.; 17.01.

Hauptstudium

S	2000 Jahre Isaaks Opfer, 14tägig, 4st. Dr. Heimann-Jelinek	Di	09:15 - 12:45	HJS HS
---	---	----	---------------	--------

Die Erzählung von der Aqeda, vom Isaaksopfer, Abrahams unerschütterlichem Gottesvertrauen und dem daraufhin von Gott erneuerten Bundesschluss mit Abraham und seinen Nachkommen ist das zentrale Beispiel für eine übermenschliche Opferbereitschaft aus absolutem Gottesgehorsam heraus. Ihre Auslegung hat die Exegeten der monotheistischen Religionen über zwei Jahrtausende inspiriert und herausgefordert. Im Laufe des Mittelalters und wieder im 20. Jh. wurde die Aqeda zum Symbol jüdischen Märtyrertums schlechthin. Sowohl in der Literatur als auch in der bildenden Kunst wurde dieses dramatische Thema daher immer wieder verarbeitet. Im Seminar soll die Geschichte der jüdischen Deutung und daraus resultierenden Ikonographie der Aqeda von der Spätantike bis in die zweite Hälfte des 20. Jhs. untersucht werden.

Termine: 30.10.; 13.11.; 27.11.; 11.12.; 18.12.; 15.01.; 29.01. und 12.02.

Grundlegende Literatur:

I. Maybaum, The Sacrificae of Isaac. Jewish Commentary, 1959.

Abraham Malamat, Die Anfänge Israels, in: Chaim Hillel Ben-Sasson (Hrsg.), Geschichte des jüdischen Volkes, 3 Bde., München 1978, S. 35 ff.

Rolf-Peter Schmitz, Aqedat Jischaq, Hildesheim-New York 1979.

A. M. Smith, The Iconography of the Sacrifice of Isaac in Early Christian Art, in: American Journal of Archaeology 26 (1922), S. 159-173.

STUDIENGANG FÜR JÜDISCHE RELIGIONSLEHRE

PS	Einführung in die rabbinische Literatur, 2st. Pflichtkurs für Lehramtsstudierende Dr. Reichman	Di	18:15 - 19:45	R 211
----	---	----	---------------	-------

Die Einführung bietet zunächst einen Überblick über die Werke der rabbinischen Literatur (Wesen und Charakter der Werke; Anordnung und Aufbau; zeitliche Einordnung; die Werke im Verhältnis zueinander) und eine praktische Einführung in den Umgang mit der Literatur (die verschiedenen Ausgaben und Übersetzungen; Orientierung anhand der Konkordanzen; Übung zur Auffindung der rabbinisch relevanten Stellen zu einem biblischen Thema bzw. zu einem Bibelvers). Teile dieser Aufgaben werden von einem Begleit-Tutorium übernommen. Alsdann werden in Bezug auf ein abgrenzbares halachisches Thema die unterschiedlichen Entwicklungsphasen desselben verfolgt, und zwar nach folgender Einteilung: a. Mishna: im Verhältnis zur Tosefta; im Verhältnis zu den halachischen Midrashim. b. Talmud: Analyse der relevanten Diskussionen in der Gemara; Nachtalmudische Rezeption: mit Schwerpunkt auf den Codices: Issak Alfasi (Hilchot haRif); Rambam (Mishne Tora); Jacob b. Asher (Arba'a Turim); Josef Karo (Shulchan Aruch).

Literatur:

Albeck, Ch. Einführung in die Mishna, (Berlin/NY 1971)

Safrai, S. (Hg.), The Literature of the Sages (Assen/Maastricht 1987)

Stemberger, G. Einleitung in Talmud und Midrash (8. Aufl. München 1992)

Stemberger, G., Das klassische Judentum; Kultur und Geschichte der rabbinischen Zeit (70 n. Chr. bis 1040 n. Chr.), (München 1979).

PS	Talmud für Anfänger, 2st. Rabbiner Krauss	Di	18:15 – 19:45	R 106
----	--	----	---------------	-------

Der Kurs dient als Einführung in das mündliche Gesetz („Torah Shebaal Peh“). Wir werden die Struktur von Mishna und Talmud besprechen und ausgewählte „Sugjot“ (Themen) gründlich studieren, um Logik und Struktur des Talmud zu verstehen.

Lesefähigkeit in Hebräisch erwünscht.

Termine: 16.10.; 23.10., 06.11.; 13.11.; 04.12.; 11.12.; 18.12.; 08.01.; 15.01. und 22.01.

JÜDISCHE RELIGIONSPÄDAGOGIK

Grundstudium

Ü	Numeri und Deuteronomium im Religionsunterricht, 2st. Prof. Krochmalnik	Fr	11:15 – 12:45	R 106
---	--	----	---------------	-------

Diese Übung hat den Zweck, den Lehramtskandidaten die Möglichkeit zu geben, den Wochenabschnitt didaktisch aufzuarbeiten und eine Unterrichtseinheit zu gestalten. In diesem Semester wählen wir Beispiele aus dem 4. und 5. Buch Mose aus.

Hauptstudium

S	Leben und Tod. Ethische Probleme im jüdischen Religionsunterricht, 2st. Prof. Krochmalnik	Do	16:15 – 17:45	R 106
---	--	----	---------------	-------

In den höheren Schulstufen und Abiturklassen ist ein problemorientierter Religionsunterricht vorgesehen. Dabei werden die großen ethischen Herausforderungen der Gegenwart aus der Perspektive der religiösen Moral dargestellt und diskutiert. In diesem Seminar soll die Didaktik solcher Unterrichtseinheiten am Beispiel wie Abtreibung, Todeszeitpunkt, Euthanasie usw. besprochen werden.

JÜDISCHE RELIGIONSDIDAKTIK

PS	Einführung in die Welt der Gebete, 2st. Rabbiner Bollag	Di	14:15 – 15:45	HJS HS
----	--	----	---------------	--------

- Hauptinhalte und innere Struktur des Gottesdienstes
- Geschichte und Entwicklung des Gebetes und Gebetbuches (Siddur)
- Das Gebet am Schabbat und Wochentag; Gemeinsamkeiten und Unterschiede

- Sind Frauen verpflichtet zu beten?
- Thora- und Prophetenvorlesung
- Die wichtigsten Vorschriften (Halachot) zur Synagoge und Gottesdienst
- Übersetzungen und Sekundärliteratur auf Deutsch zum Siddur

Beginn: Dienstag, 06.11.2001.

T	Einführung in die Welt der Gebete, 2st. Rabbiner Bollag	Di	16:00 – 17:30	HJS HS
PS	„Sprüche der Väter“ für die Kinder, 2st. Rabbiner Bollag	Mi	11:15 – 12:45	R 106

In diesem Proseminar sollen die „Pirkej Awot“ (Sprüche der Väter) zuerst in der Übersicht dargestellt werden. Dieses Mischna-Traktat ist das einzige nicht-halachische Traktat und eignet sich ideal für den Unterricht zur Vermittlung der ethischen Werte des Judentums.

Übersetzungen, Kommentare und andere Hilfsmittel werden vorgestellt.

Jeder Student wird sich dann einen Spruch selbst auswählen und ihn als Probelektion im Rahmen des Proseminars „unterrichten“.

Beginn: Mittwoch, 07.11.2001.

T	„Sprüche der Väter“ für die Kinder, 2st. Rabbiner Bollag	Mi	14:15 – 15:45	R 106
---	---	----	---------------	-------

SPRACHKURSE

Grundstudium

Ku	Hebraicum-Kurs für Anfänger I, 8st. Ruth Blum, M. A.	Mo, Mi (HJS HS), Fr 09:15 – 10:45 Di 14:15 – 15:45	R 211 R 211
Ku	Hebraicum-Kurs für Fortgeschrittene I, 4st. Ruth Blum, M. A.	Di, Do 09:15 – 10:45	R 211

Hauptstudium

Ü	Lektüre wissenschaftlicher hebräischer Texte, 2st. Ruth Blum, M. A.	Do	11:15 – 12:45	R 106
---	--	----	---------------	-------

Sonstige Lehrveranstaltungen

Ku	Neuhebräisch für Anfänger I, 3st. (Keine Hebraicum-Prüfung möglich) Nechama Mayer	Mo 10:00 – 11:30 Mi 10:00 – 10:45	R 209 R 209
Ku	Neuhebräisch für Fortgeschrittene I, 2st. (Keine Hebraicum-Prüfung möglich) Nechama Mayer	Mo, Mi 09:00 – 09:45	R 209
Ku	Neuhebräisch für Fortgeschrittene II und III, 2st. (Keine Hebraicum-Prüfung möglich) Nechama Mayer	Fr 09:15 – 10:45	R 209
L	Lektüre (Bibelhebräisch), 1st. Nechama Mayer	Mi 08:00 – 08:45	R 211

RABBINERAUSBILDUNG
im Rahmen des Ignatz-Bubis-Lehrstuhls

PS Einführung in die jüdische Bibelauslegung, 2st. Mi 16:15 – 17:45 R 201
 Dr. Liss

Bitte beachten Sie die Beschreibung dieser Veranstaltung auf S. 1!

PS Das Buch Shemu'el I, 2st. Do 16:15 – 17:45 R 201
 Dr. Liss

Bitte beachten Sie die Beschreibung dieser Veranstaltung auf S. 1/2!

PS Talmud für Anfänger, 2st. Di 18:15 – 19:45 R 106
 Rabbiner Krauss

Bitte beachten Sie die Beschreibung dieser Veranstaltung auf S. 3!

V/Ü Einführung in die talmudische und rabbinische Literatur, 2st. Mo 14:15 – 15:45 R 211
 Prof. Shear-Yashuv

Bitte beachten Sie die Beschreibung dieser Veranstaltung auf S. 3!

V/Ü Responsenliteratur, 2st. Fr 11:15 – 12:45 R 211
 Prof. Shear-Yashuv

Bitte beachten Sie die Beschreibung dieser Veranstaltung auf S. 4!

PS Jüdisches und christliches Denken im Mittelalter: zwischen Gespräch und Kontroverse, 2st. Do 14:15 – 15:45 R 211
 Prof. Schwartz

Bitte beachten Sie die Beschreibung dieser Veranstaltung auf S. 9!

Ku Altsyrisch II, 2st. Mo 09:15 – 10:45 SchulG 2
 Dr. Nebe

Bitte beachten Sie die Beschreibung dieser Veranstaltung auf S. 5!

Ku Hebraicum-Kurs für Anfänger I, 8st. Mo, Mi (HJS HS), Fr 09:15 – 10:45 R 211
 Ruth Blum, M. A. Di 14:15 – 15:45 R 211

Ku Hebraicum-Kurs für Fortgeschrittene I, 4st. Di, Do 09:15 – 10:45 R 211
 Ruth Blum, M. A.

KANTORENAUSBILDUNG

V	Synagogale Musik I, 2st., Termine s. u. Prof. Izsák	Mi	16:15 – 17:45	HJS HS
---	--	----	---------------	--------

Die Vorlesung ist als allgemeine Einführung in die Geschichte der synagogalen Musik konzipiert. Dabei sollen die Anfänge (Tempelmusik), die experimentale Gottesdienstmusik im Zeitalter der Renaissance (Prag, Krakau, Mantua) und die weitere Entwicklung dieser jüdisch-liturgischen Musiktradition vorgestellt werden.

Einen besonderen Schwerpunkt wird das 19. Jahrhundert bilden, das als die bedeutendste Epoche der synagogalen Musik bezeichnet werden kann. Hierbei werden herausragende Interpreten und Komponisten der Welt der aschkenasischen Synagogen-Musikkultur wie beispielsweise Salomon Sulzer, Louis Lewandowski, Samuel Naumbourg, Moritz Henle, Moritz Deutsch, Isaak Lachmann und Eduard Birnbaum vorgestellt.

Ü	Ensemblearbeit, 2st., Termine s. u. Prof. Izsák	Mi	18:15 – 19:45	HJS HS
---	--	----	---------------	--------

Mit den Sängerinnen und Sängern dieses Chores werden herausragende Chorwerke der europäischen Synagogemusik des 19. Jahrhunderts einstudiert, um sie in konzertanter Form darbringen zu können.

PS	Einführung in die Theorie und Praxis der synagogalen Musik I, 2st., Termine s. u. Prof. Izsák	Do	09:15 – 10:45	HJS HS
----	--	----	---------------	--------

In dem Einführungsseminar zur Theorie und Praxis der synagogalen Musik, das sich thematisch an die Vorlesung *Synagogale Musik* anlehnt (deren Besuch empfohlen aber nicht zwingend zur Teilnahme am Seminar vorausgesetzt wird), sollen einzelne Werke und Kompositionen bedeutender Interpreten und Komponisten der synagogalen Musik beleuchtet und interpretiert werden. Das Seminar stellt gleichzeitig eine Einführung in die Theorie und Praxis der jüdisch-liturgischen Musiktradition dar.

Seminarscheine können durch Übernahme eines Referates oder einer Hausarbeit erworben werden. Themenabsprachen sind während der Semesterferien telefonisch oder während des Semesters im Anschluss an die Veranstaltungen möglich.

Zur einführenden Lektüre werden empfohlen:

- Idelsohn, Abraham Z.: *Jewish Music: its historical development*, New York 1929 (u. ö.);
- "Music", Artikel in der *Encyclopedia Judaica*.

Termine im WS 2001/02: 17./18.10.01; 31.10.01; 14./15.11.01; 28./29.11.01; 12./13.12.01; 09./10.01.02; 23./24.01.02; 06./07.02.02

FÄCHERÜBERGREIFEND (Grundstudium)

Ü	Wie erstelle ich wissenschaftliche Arbeiten? Esther Graf, M. A.	Do	11:15 – 12:45	HJS HS
---	--	----	---------------	--------

Welches Handwerkszeug benötige ich für wissenschaftliches Arbeiten? Das Erstellen einer Bibliographie und das richtige Zitieren werden in dieser Übung ebenso gelernt wie der Umgang mit wissenschaftlichen Texten und das Halten eines mündlichen Referats.

KOLLOQUIEN

K	Für die Promovenden und Dozenten aller Fachbereiche Termine: 11.12.2001 und 22.01.2002	Di	18:15 – 19:45	HJS HS
---	--	----	---------------	--------